

Für Ustascha-Kämpfer wird Denkmal errichtet.
Kroaten wollen am Bleiburger Feld Grund kaufen und einen "Erinnerungspark" für die 1945 ermordeten Anhänger des faschistischen Ustascha-Regimes errichten.

Am 14. und 15. Mai 1945 wurden am Bleiburger Feld etwa 40.000 faschistische Ustascha-Soldaten vom britischen Brigadegeneral Patrick Scott den jugoslawischen Partisanen übergeben und wurden zu Tausenden ermordet. Seither gibt es dort alljährlich große Gedenkfeiern. Zuerst von kroatischen Emigranten und seit 1991 auch unter Teilnahme von Regierungsmitgliedern aus Zagreb, wie heuer Ministerpräsident Ivo Sanader.

Jetzt will ein kroatischer Heimkehrerverein an diesem Ort Grund kaufen und einen "Erinnerungspark" (siehe Modell) errichten. Laut Nachrichtenagentur "Hina" will die kroatische Regierung 125.000 Euro dafür springen lassen. Auch im Internet wird dafür geworben; in der Sponsorenliste steht etwa das Croatian National Theatre Melbourne.

Bleiburgs Bürgermeister Stefan Visotschnig (SP) stellt in Abrede, dass es sich um ein Denkmal für die faschistische Ustascha, die 1941 als Hitlers Handlangerin an die Macht gekommen war, handelt. Das Grundstück sei auch nicht 1,4 Hektar groß, wie kolportiert werde: "Bei der Stadtgemeinde Bleiburg wurde von einem Vertreter des Vereines, der in Klagenfurt lebt, ein Ansuchen für die Umwidmung von 2016 Quadratmetern auf Grünland Gedenkstätte gestellt", sagt Visotschnig. Nach seinem Wissen soll das "ein offizielles Denkmal der kroatischen Regierung für die Opfer des Zweiten Weltkrieges" sein. Das Verfahren befindet sich derzeit in offener Frist, dann ist die Grundverkehrskommission am Zug und danach folgt die Bauverhandlung. 2005 soll die Gedenkstätte fertig sein.

Dass bei Bleiburg Partisanen Ustascha-Kämpfer umgebracht haben sollen, weist Peter Kuchar vom Kärntner Partisanenverband zurück: "Was auf jugoslawischem Territorium passiert ist, mit dem haben die Kärntner Partisanen nichts zu tun."

Kleine Zeitung (Hubert Budai), 4.9.2004, S.20.